

Wild und Wildkräuter auf den Teller

Ausstellung im Steigerwald-Zentrum

HANDTHAL (rtr) Genuss und die Nutzung der Kulturlandschaft passen zusammen: Das zeigt die Wanderausstellung „Wild und Wildkräuter – aus der Kulturlandschaft auf den Teller“, die bis Ende Juli im Steigerwald-Zentrum in Handthal gezeigt wird. Im Mittelpunkt stehen die Themen Wild und Wildkräuter.

Herbert Lang, der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schweinfurt betonte bei der Eröffnung laut Mitteilung des Steigerwald Zentrums, welche Leistungen Land- und Forstwirte, aber auch Jäger für Umwelt und Kulturlandschaft erbringen. „Wir wollen mit dieser Ausstellung die Besucher anregen, ihre Umgebung mit offeneren Augen wahrzunehmen und Zusammenhänge zu erkennen“, so der Amtsleiter.

Seit 2012 habe sich die Zahl der Ökolandbau-Betriebe im Landkreis Schweinfurt verdoppelt. Allein 2018 habe die Fläche der geförderten Blühflächen und Blühstreifen um 23 Prozent zugenommen. Die Landwirte wüssten das, bestätigte Michael Reck als Kreisobmann des Bauernverbandes in Schweinfurt.

Auch der Jagdschutzverein Scheinfurt ginge nach Aussage des Schweinfurter Kreisvorsitzenden Raimund Abele verstärkt auf Schulen zu, um das Wissen über heimisches Wild und seine Lebensräume „stärker in das Bewusstsein der oft allzu bildschirmfixierten Jugend zu bringen“.

Jutta Kotzi von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), die die Ausstellung gestaltet hat, spannte einen Bogen von der Verbesserung der Lebensgrundlagen für Wildtiere bis zur Nutzung dessen, was in der Kulturlandschaft lebt und wächst.

Die Ausstellung ist noch bis zum 29. Juli im Steigerwald Zentrum in Handthal zu sehen.



ERMERSHAUSEN (ene) Trotz idealer „Kindergartenfestwetter“ hatte sich das Team in Ermershausen diesmal die Kirche als Bühne für die Vorführung anlässlich des Kindergartenfestes ausgesucht. Ein optimaler Rahmen für das Thema des Festes, das die biblische Geschichte von der Schöpfung zum Inhalt hatte. Pfarrer Jan Lungfiel freute sich über den gut besuchten Gottesdienst, den die Kindergartenkinder

mit dem Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ einleiteten. Pantomimisch wurde die Schöpfungsge schichte von den Mädchen und Jungs dargestellt: Die Entstehung von Tag und Nacht, ein „Wassertanz“ stand für die Schaffung von Fluss und Meer, Sonne, Mond und Sterne schickten ihre Strahlen, die Vegetation wurde anhand von verschiedenen Pflanzen dargestellt und exotische Tiere flanierten in

ihren bunten Kostümen durch das Gotteshaus. Gottes Schöpfung zu schätzen und zu bewahren, dieses Fazit aus Pfarrer Jan Lungfiels Ansprache, bestärkten die Vorschulkinder Zoe, Jonas, Jakob, Paul und Linus in ihrem Fürbittengebet. Zu dem Lied „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“, das den Inhalt der dargestellten Schöpfungs geschichte noch einmal zusammenfasste, erhoben sich alle Kinder singend zum Fi-

nale. Dajana Gensichen sprach für das Kindergarten-Team und dankte im Namen von Leiterin Eva-Maria Stühler, Simone Pfeiffer, Sieglinde Hamburger, Beate Vey, Fabian Hahn und Brigitte Kirchner allen Unterstützern, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Die Arbeit des Teams wurde vom Elternbeirat mit einem Blumenpräsent gewürdig. Anschließend wurde auf dem Kindergartengelände weiter gefei-

ert. Für die Kleinen standen Überraschungstüten bereit, die großen Gäste konnten bei einer Schätzaktion wertvolle Preise ergattern, die von den örtlichen Geschäften gespendet worden waren. Und „Zugabe-Rufe“ von seinem jungen Publikum gab's für den vom Elternbeirat engagierten Zauberer. Weitere Fotos vom Kindergartenfest in Ermershausen unter www.mainpost.de/hassberge. FOTO: HELENE LUTZ

Sternwallfahrt nach Kreuzthal



KREUZTHAL (uk) Der Monat Mai ist in der katholischen Kirche in Franken nicht nur der Monat seiner Schutzfrau Maria, sondern er markiert den Beginn vieler Bittwallfahrten und Flurprozessionen – so wie am Sonntag die Sternwallfahrt der Pfarrgemeinden aus den Riedbacher Ortsteilen nach Kreuzthal. Danach feierten die Teilnehmer unter

freien Himmel eine gemeinsame Eucharistiefeier auf dem Dorfplatz zusammen mit Pfarrer Jaroslaw Woch von der Pfarrgemeinschaft Aidhausen/Riedbach. Nach einer Frühstückspause machten sich die Gläubigen auf den Weg zurück nach Mechernried, Kleinmünster, Kleinsteinach oder Humprechtshausen.

FOTO: ULRICH KIND

ANZEIGE

Dorfverein Ueschersdorf e. V. LINDENFEST 2018

Donnerstag, 10. Mai, ab 10.00 Uhr Festbetrieb
Christi Himmelfahrt ab 14.30 Uhr spielt die

„Blasmusik Kraisdorf“

Livemusik mit „Basic Beats“
ab 21.00 Uhr BARBETRIEB

Eintritt unter 18 Jahre nur mit
schriftlicher Bestätigung der Eltern

Freitag, 11. Mai

10.00 Uhr Festgottesdienst,
anschließend Frühstückspause
12.00 Uhr Mittagessen,
anschließend Festbetrieb
ab 14.00 Uhr Country-Music mit

„Daniel T. Coates“

Es lädt ein:
Dorfverein Ueschersdorf e. V.

Ein berührender Moment

Akustik-Nacht im Tunnl-Saal in Ibind mit einer ganz besonderen Hommage

Von unserem Mitarbeiter
SIMON ALBRECHT

IBIND Vanessa Weißensee hat es geschafft: Nach zwei, drei Aufrufen ihrerseits war es auf einmal mucks-mäuschenstill im Saal des Gasthauses Rädelin. Dann sang die Ibinderin, begleitet mit ihrer Gitarre, von Sarah Connor „Das Leben ist schön“.

Sie sang es während ihres Auftritts bei der 7. Akustik-Nacht im „Iwinner TunnlSaal“ für ihre Oma, der Gastwirtin Christa Rädelin, die im Oktober verstorben war. Vielen Gästen, die die Gastwirtin kannten, standen Tränen in den Augen, als Vanessa das Lied mit ihrer glasklaren Stimme interpretierte und für ihre Hommage herzlichen Applaus erhielt.

Durchgängig gemixt war ihr Set, von neuen Liedern bis zu Klassikern wie „Africa“ von Toto oder Janis Joplin, „Me and Bobby McGee“. Bei der Zugabe „Purple Rain“ von Prince sang das Publikum kräftig mit.

Den Auftritt machte „Benny“ (Benjamin Albrecht), diesmal ohne Gesangspartnerin Anja, der nach den ersten Liedern und Seiler und Speers „Ham kummst“ die ersten „Tatü-tata“-Mitsinger animierte. „Waldi“ (Waldemar Butterhof) hatte

mit der Königsbergerin Anke Zenn eine Partnerin dabei, die zum ersten Mal auf einer Bühne steht. Das nicht tot zu kriegende „Zombie“ oder den Gassenhauer „An Tagen wie diesen“ sang sie souverän, ehe Waldi in seine „Elvis“-Rolle schlüpfte und ein Medley des Rock'n'Roll-Kings vom Stapel ließ. Mit „Always on my mind“ erinnerte er ebenso wie Vanessa an die verstorbene Gastwirtin, die ein großer Elvis-Fan war.

Zum ersten Mal auf der kleinen Bühne des „TunnlSaals“ saß der Selbacher Holzbildhauer Wolfgang Schott mit seiner Band. Mehrstimmiger Gesang ist das Markenzeichen der Band aus dem Coburger Land, mit Liedern aus der Zeit, als Musik noch handgemacht war, von Bob Dylan oder Van Morrison.

Ein weiteres Novum: Neben den Gitarren durfte erstmals ein Akkordeon bei der Akustik-Nacht dabei sein. Im Kontrast zu den eher braven Cover-Songs stand dann das Duo „Döner & Mark“ (Konstantin Vey und Mark Hatfield), das dem Genre des Streetrock frönt. Und so klingen ihre Songs: Etwas rauer, dreckiger – das ist ihr Stil. Wie Derwische rasen sie durch ihr Set, das von „The Ballad of John and Yoko“ der Beatles bis



„Atlantic City“ von Bruce Springsteen reicht, ehe sie als Zugabe den Ambros-Hit „Es lebe der Zentralfriedhof“ zum x-ten Mal im TunnlSaal bringen. „Döner“ erinnert an den Abend, dass beide seit zehn Jahren gemeinsam Musik machen.

Und zum Schluss kamen alle Künstler nochmals gemeinsam auf die Bühne und verabschiedeten sich mit Dylans „Knockin' on Heaven's Door“ und der berühmtesten Zweiakkord-Ballade auf dem Erdkreis, „Hymn“ von Barclay James Harvest von den dankbaren Gästen – denn nicht überall gibt es nach jedem Lied so viel Applaus.

Überwältigt von den Darbietungen war Veranstalter Uwe Rädelin: „Man denkt immer, da kann nicht mehr viel kommen, jetzt beim siebten Mal, aber jeder gibt sich Mühe und jeder hat immer was Besonderes dabei“, lobte er die Künstler. Gute Arbeit habe auch „der Mann am Mischpult“, Michael Brems, geleistet.



Zum Finale versammelten sich alle Künstler auf der Bühne.

FOTO: SIMON ALBRECHT